



Jahresbericht RPF – EKS 2022

1. Sitzungen des RPF und des Ausschusses

Das Religionspädagogische Fachgremium traf sich im Jahr 2022 an vier Terminen: im Januar und September zu normalen Präsenz-Sitzungen in Zürich, im Mai zu einer Exkursion zum *Haus der Religionen* in Bern und im November zu einer Online-Sitzung. Auch in Zukunft soll ein Treffen pro Jahr (in der Regel im November) online stattfinden. Neben den unten besonders aufgeführten Themen bieten die Treffen jeweils die Möglichkeit, sich über die Entwicklungen in den einzelnen Fachstellen und Kantonalkirchen auszutauschen.

Der Ausschuss traf sich zu drei Besprechungen im Vorfeld der jeweiligen Treffen des RPF in Zürich. Hinzu kamen zwei weitere Sitzungen als erweiterter Ausschuss im Rahmen der Erarbeitung der *Eckpunkte zum Berufsbild Religionspädagogin/Religionspädagoge*.

2. Personelles

Im Jahr 2022 kam es nur zu wenigen personellen Veränderungen im RPF. In Graubünden trat Maria Thöni von ihrer Stelle zurück, eine Neubesetzung ist für 2023 in Aussicht. Daniel Ritter (Präsident des Netzwerks Katechese) und David Wakefield (Leiter Fachzentrum Katechese) traten ebenfalls im Laufe des Jahres zurück und wurden vom RPF mit einem herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit verabschiedet. Neu begrüsst wurden im November Judith Furrer Villa als Präsidentin des Netzwerks und Simone Konrad als Leiterin des Fachzentrums.

3. Eckpunkte zum Berufsbild Religionspädagogin/Religionspädagoge

Das zentrale Thema des RPF in diesem Jahr war die Erarbeitung des Dokuments *Eckpunkte zum Berufsbild Religionspädagogin/Religionspädagoge*.

Die Arbeit begann im Januar mit einem Workshop zur Festlegung der Rahmenbedingungen, die mit den Worten *gross, klar und vernetzt* umschrieben wurden:

- es ist deutlich, dass das zukünftige Berufsbild *grösser* - mehrere Lernorte umfassend - sein soll.
- es ist wichtig, dass eine *klare* Kernkompetenz für dieses Berufsbild erhalten bleibt.
- es wird darum gehen, die Weiterentwicklung *vernetzt* mit anderen Berufsfeldern und kirchlichen Verantwortlichen voranzubringen.

Entstehen sollte ein kurzes Dokument mit Thesen oder Eckpunkten, das bewusst noch nicht den Charakter eines Berufsbildes im umfassenden Sinne haben sollte. Damit verbunden wurde die Erwartung, es erfolgreich in die Arbeit des strategischen Ausschusses des *Handlungsfelds Bildung und Berufe* der EKS und an weiteren Orten einbringen zu können.

Mit der Erarbeitung wurde der Ausschuss erweitert um Franziska Grau (FR) und Maria Oppermann (ZG) beauftragt. Bis zum August entstand in mehreren Sitzungen (auch in Untergruppen) ein erster Entwurf. Dieser wurde im September erneut dem RPF vorgelegt und einem ausführlichen Feedback-Prozess unterzogen. Nach einer abschliessenden Redaktion im Ausschuss wurde das Dokument Ende Oktober verabschiedet und veröffentlicht. Es ist auf der Homepage der KIKO unter den Dokumenten des RPF abrufbar.



Erste Reaktionen unter anderem aus dem strategischen Ausschuss und der AG Bildungsforum deuten darauf hin, dass mit dem breit abgestützten Dokument eine gute Grundlage für weitere Diskussionen gegeben werden konnte.

4. Weitere Themen

Religionspädagogische Angebote in den Kantonalkirchen

Im November stellte Fabian Perlini die Situation der schulisch-religiösen Bildung in der Kantonalkirche Solothurn vor. Verbunden wurde dies mit der Diskussion verschiedener Szenarien, wie in Zukunft die kirchliche Beteiligung in diesem Bereich aussehen könnte.

Handlungsfeld *Bildung und Berufe* der EKS

Die Entwicklungen im Handlungsfeld und im strategischen Ausschuss wurden vom RPF auch in diesem Jahr weiter aufmerksam verfolgt. Dies geschah, als nicht direkt Beteiligte, mit einer gewissen Distanz, aber immer im Wissen um die zentrale Bedeutung für das eigen Tätigkeitsfeld. Verbunden mit dem Dokument zum Berufsbild wurde gegenüber dem strategischen Ausschuss des Handlungsfeldes die Erwartung geäußert, dass bei der Weiterentwicklung des Berufsbildes und auch der Aus- und Weiterbildung die Ressourcen und Kompetenzen des RPF einbezogen werden sollten.

Kirchliche Heilpädagogik / Heilpädagogischer Religionsunterricht

Auch 2022 wurde ein Kurs der ökumenische Zusatzausbildung für den heilpädagogischen Religionsunterricht im Auftrag der Kirchen / Kirchliche Heilpädagogik durchgeführt und im November von 18 Teilnehmenden abgeschlossen.

Ab September fand eine Evaluation der letzten beiden Kurse statt und davon ausgehend wurde begonnen, den Kurs 2024/2025 zu planen. Fest steht bereits, dass es eine leichte Veränderung bei der Kursleitung geben wird (Steuerungsgruppe und Kursleitung anstelle der bisherigen Ausbildungsleitung). Die Grundstruktur des Kurses wird erhalten bleiben. Konkrete personelle Entscheidungen und die Ausarbeitung der genaue Ausschreibung des Kurses stehen für Januar 2023 an.

Im September berichteten Helene Geissbühler (BEJUSO) und Sabine Gade (ZH) von der heilpädagogischen Arbeit in ihren Kantonalkirchen. Verbunden damit wurde auch allgemein die Bedeutung der Inklusion für das religionspädagogische Handeln thematisiert.

Ökumenische Zusammenarbeit

Die gute ökumenische Zusammenarbeit zwischen dem Netzwerk Katechese und dem RPF wurde auch im vergangenen Jahr durch die gegenseitige Vertretung in den jeweiligen Sitzungen weitergeführt. Auch auf katholischer Seite stand der Prozess der Erneuerung der Berufsbilder Katecht:in / Religionspädagog:in im Zentrum und es ergaben sich immer wieder wertvolle Einsichten.



5. Arbeitsgruppe für die religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderung

(erstellt von der Spurgruppe AG BMB: Sarah Bütler, Sabine Gade, Helene Geissbühler)

Die Arbeitsgruppe für die religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderung (AG BMB) hat sich am

- 18. März 2022 zur Frühlingsitzung und am
- 16. September 2022 zur Herbstsitzung getroffen.

2022 wurden in der AG BMB vor allem folgende Themen vertieft besprochen:

- Ökumenische Zusatzausbildung für den heilpädagogischen Religionsunterricht im Auftrag der Kirchen und die Rückmeldungen der Teilnehmenden.
- Das Projekt «PORTA Religion und Spiritualität».

Die ökumenische Jahrestagung HRU hat am 12. November 2022 zum Thema «Erzählen» in Basel stattgefunden.

Die Spurgruppe AG BMB (Sarah Bütler, Sabine Gade, Helene Geissbühler) hat sich drei Mal getroffen sowie zusätzliche Telefonate geführt. Neben der Themenbearbeitung wurde die wichtige Vernetzungsarbeit zu den verschiedenen Gremien wahrgenommen.

Delegierte der AG BMB für das Religionspädagogische Fachgremium Sabine Gade nahm an Sitzungen des RPF teil. Am 14. September 2022 stellten Sabine Gade und Helene Geissbühler Inklusion / Integration im religionspädagogischen Handeln der Refbejuso und der Reformierten Kirche Zürich vor.

Ökumenische Kerngruppe: Die Delegierten der AG BMB (Spurgruppe) und der deutschschweizerischen Arbeitsgemeinschaft für religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderung (ArBGB) trafen sich zu den Themen

- ökumenische Zusatzausbildung hru und
- Projekt PORTA Religion und Spiritualität

an drei Sitzungen, mehreren Telefonaten und tauschten sich in Mails aus.

Die Mitglieder der ök. Kerngruppe nahmen am 16. Dezember am «Runden Tisch» an der Sitzung in Zürich zur ök. Zusatzausbildung 2024 teil.



Projekt «PORTA Religion und Spiritualität»: Die (ök.) AG PORTA ist aus zwei gewählten Mitgliedern der AG BMB (Sarah Bütler und Helene Geissbühler) sowie zwei Mitgliedern der ArBGB (Fernanda Vitello und Yvonne Rihm) zusammengestellt.

Die Arbeitsgruppe traf sich an zwanzig Sitzungen (präsent in Luzern, per Zoom) und hat die hundert neuen Begriffe für PORTA Religion und Spiritualität zusammengestellt. Sie hat sich mit Vertretenden der deutschschweizerischen Gebärdensprache getroffen und die Gebärden für die neuen Begriffe erarbeitet und sich um die grafische Umsetzung gekümmert. In der wichtigen Zusammenarbeit mit der Stiftung Tanne konnte im Dezember der Druckauftrag für «PORTA Religion und Spiritualität» erteilt werden. Die Vernissage findet am 27. Januar 2023 in Luzern statt. Die jeweiligen Landeskirchen haben die Arbeit der Mitglieder AG PORTA unterstützt.

2022 war ein sehr arbeitsreiches und aufwändiges Jahr für die Mitglieder der Spurguppe AG BMB, der AG PORTA sowie der ökumenischen Kerngruppe.

kf/23.05.23